

MSR- 29

Motorisiertes Schützenregiment 29

30.06.1956 Aufstellung als Infanterieregiment-29, ab Dez. 1957 MSR-29

Das MSR-29 wurde aufgestellt in den heutigen Prora-Blöcken II, IV und V. 1975 zog es aus Block II aus, um u.a. der Militärtechnischen Schule Platz zu machen.

Auch Bausoldaten waren in den 1970er Jahren in Block II untergebracht, die u.a. beim Ausbau der Kaserne mitarbeiten mussten. Zwangsarbeit.

Deutung:

Block II wurde von Soldaten der Kasernierten Volkspolizei bewohnbar gemacht (vgl. Startseite „Kultur des Erinnerns“), die sich sowohl an der umstrittenen „**Aktion Rose**“ als auch vor 60 Jahren bei der Niederschlagung des **Volksaufstandes in Berlin** beteiligten. 1957/59 erfüllte das Regiment Aufgaben als Reserveausbildungsregiment zur **Ausbildung von Partei-, Staatsfunktionären und Studenten**. 1961 sicherten Truppen des MSR 29 den **Mauerbau in Berlin** ab. Somit hatte die Anlage nicht nur in der Zeit des Nationalsozialismus eine systemstabilisierende Funktion (die im übrigen überschätzt wird), sondern auch (und vor allem) für die DDR.

Speziell mit **Block II** sind im Laufe seiner knapp ein halbes Jahrhundert währenden Militärgeschichte **mehr als ein Dutzend tödliche Unfälle und Suizide** verbunden; verschwiegen bis heute. Auch in die sog. „freiwillige“ Kasernierte Volkspolizei wurden junge Männer gezwungen (vgl. die für viele stellvertretende Schilderung unter „Biografien“). In der NS-Zeit hatte der Block keine Bedeutung erlangt, außer für die Gewinnmaximierung noch heute agierender deutscher Firmen. Die heutigen Bauherren halten den in der NS-Zeit unvollendeten „KdF-Bau“ für „politisch jungfräuliches“ Terrain. (Wirtschaftsblatt 22. Januar 2014) Beispiellos wird in Prora die DDR-Diktatur verharmlost; das Stahlbetonskelett aus den 1930er Jahren verherrlicht.



2013/14: Rückdrehen der Geschichte auf Anfang ohne Aufarbeitung und Dokumentation.

Nach dem Entkernen und ohne den DDR-Grauputz sieht der Block zwischenzeitlich wieder so aus, wie er bei Einstellung der Bauarbeiten durch das NS-Regime zurückblieb. Das DDR-Regime gab ihm die Raumaufteilung, Fenster, Türen – und den Putz. Zum Teil in Zwangsarbeit.



Ein Symbol der Nutzung von Block II als Kaderschule der DDR aus den 1950er Jahren. Der heute die Anlage charakterisierende graue Putz kam erst in den 1970er Jahren an den Bau, dessen vorläufige **Vollendung als Kaserne** bis in die 1980er Jahre andauerte.